

Der Aufbau der Betriebschule des VEB Preßwerk Ottendorf-Okrilla

Texte aus dem Dokumentarfilm

Im Sommer 1976 beginnen die Erdarbeiten für die Fundamente des Bauwerkes. Diese aufwendigen Arbeiten bis zum Betonieren werden von der eigenen Bauabteilung des Betriebes realisiert. Erster wichtiger Zwischentermin ist der 1. Oktober 76 für den Beginn der Montage.

23. Juli 1976: Die Grundsteinlegung durch den Komb.Dir. Bi. Drei symbolische Hammerschläge mit den Worten: Auf diesem festen Fundament soll dieses Haus gegründet werden. Es soll schnell wachsen und erstehen, mit Arbeitsplätzen die die Schaffenskraft steigern, zum Wohle aller und zum Nutzen der sozialistischen Gesellschaft.

Montage der Raumzellen: in raschem Tempo wächst das Haus. Insgesamt sind es 180 Raumzellen die zusammengesetzt das Haus ergeben. Das bedeutet: für 120 Lehrlinge und für 24 Erwachsene, die an zentralen Lehrgängen teilnehmen Internatsplätze und die dazugehörigen Funktionsräume wie Sanitäräume, Küche, Speisesaal, Aufenthaltsräume und für 300 Lehrlinge Unterrichtsräume für den theoretischen Unterricht mit den dazu gehörigen Nebenräumen. Weiterhin Büro- und Verwaltungsräume sowie zwei Wohnungseinheiten.

Innenausbau: Maurer, Fußbodenleger, Klempner, Elektriker, Fliesenleger, Fernmeldetechniker, Isolierer, Maler, Tischler haben aufwendige Arbeiten zu leisten.

Im August 1978 kommt der erste Möbeltransport. Das umfangreiche Mobiliar wird mittels Hubbühne durch die Fenster in die einzelnen Stockwerke gebracht. Lehrlinge, Reinigungskräfte, Lehrmeister, Erzieher, Lehrer, Verwaltungskräfte und Möbeltransporter realisieren diese umfangreiche Arbeit.

Die neue Betriebsschule wird am 1. September 1978 eingeweiht. Das Ausbildungsjahr 1978/79 beginnt für die Lehrlinge termingerecht.